

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 45. Halle, Mittwoch den 28. Januar 1852. Erste Ausgabe.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Jan. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Bergamts-Direktor zu Dortmund, Berghauptmann von von Mielck, in den Rothen Verleorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der König. Oberjägermeister Graf v. d. Aseburg-Falkenstein ist nach Meisdorf von hier abgereist.

Falls die Kammer-Arbeiten es gestatten, werden der Minister-Präsident Febr. v. Mantuffel und der Handelsminister v. d. Heydt sich am nächsten Sonnabend (31.) nach Staßfurt begeben, um der feierlichen Eröffnung des dortigen Salzwertes beizuwohnen. Dieselben werden schon am Sonntage wieder zurückkehren.

Wie wir äußerlich vernehmen, hat der Kriegs-Minister, General v. Bonin, der Budget-Kommission in Zweiter Kammer mitgeteilt, dieselbe möge vorläufig die Berathung über den Militär-Etat aussetzen, da er weitere desfallsige Anträge einzubringen gedenke. Wir hören ferner, daß eine wesentliche weitere Erhöhung des diesjährigen Militär-Etats nicht stattfinden wird, daß dagegen eine anderweitige Verwendung der bereits erhobenen Mehr-Forderung für diesen Etat beabsichtigt wird.

Die Flottenfrage ist ihrer Erledigung nicht nur nicht näher gerückt, sondern von derselben gerade eben noch so weit entfernt als je. Wie aber auch diese Angelegenheit stehen mag, die diesseitige Regierung soll fest entschlossen sein, nicht wieder Beiträge für die Flotte zu liefern.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält zwei Erlasse des Ober-Kirchenraths. Der eine vom 14. Juli 1851 ist schon früher erwähnt und betrifft die „sogenannten Deutsch-Katholiken“, er bestimmt, daß die im Erlaß vom 10. Juni v. J. enthaltenen Grundsätze gegen alle Gemeinschaften, welche sich von den ökonomischen Befehnten losgesagt haben, in Anwendung zu bringen sind. Der zweite Erlaß vom 21. Juli 1851 betrifft den Ab- und Zugang von evangelischen Predigamts-Kandidaten. Es haben nach den beigelegten Ueberfichten im Jahre 1840: 282, im Jahre 1850: 154 Kandidaten das Wahlfähigkeits-Zeugniß erhalten; die niedrigste Zahl findet sich im Jahre 1848, nämlich 138. — Ordinirt wurden 1840: 202, 1850: 185. Durchschnittlich jedes Jahr: 185. Die Zahl der wahlfähigen, nicht ordinirten Kandidaten betrug 1852 ohne die Provinz Brandenburg im Preussischen Staate 946.

[Kunsthochschule Sitzung der Ersten Kammer am 26. Januar.] Eröffnung der Sitzung 11 $\frac{1}{2}$  Uhr. Präsident: Graf von Rittberg. Am Ministerisch: Min. v. Westphalen, v. Kaumer, Simons. Die Tribünen sind stark gefüllt.

Tagesordnung: Nr. 1. Wahl-Prüfungen.

Nr. 2. Antrag Heffter, Mägke und Gen. über Bildung der Ersten Kammer wird von der Fraktion von Bethmann und Mägke und einigen Mitgliedern der Linken unterstützt und in eine neu aus 15 Mitgliedern zu bildende Commission verwiesen.

Nr. 3. Antrag Lette und v. Forstner zur Untersuchung der Regierungs-Maßregeln gegen die deutsch-katholischen Gemeinden wird von der Linken unterstützt. Der Präsident für Verweisung in die 10. Commission. Abg. v. Forstner für Bildung einer besondern Commission. Zur Abstimmung gestellt, stimmen für eine solche die Linke, die Fraktion von Bethmann und mehrere Mitglieder der Fraktion von Gerlach-Stahl (darunter die genannten Herren). Da das Resultat zweifelhaft, wird Gegenprobe und Zählung vorgenommen. Es haben für die Bildung einer besondern Commission 78, dagegen 60 gestimmt. Die Zahl der Mitglieder wird auf 15 festgesetzt.

Nr. 4. Antrag v. Brünneke und v. Winde auf Einführung

einer neuen Gemeinde-Verordnungs-Vorlage. Von der Linken unterstützt und in die Gemeinde-Commission verwiesen.

Nr. 5. Antrag Klee (Aufhebung der Geschworenengerichte bei politischen Verbrechen). Präsi. für Verweisung in die Justiz-Commission. Abg. Graf v. Ikenplik für Verweisung in die 9. Commission. Für die Ueberweisung in die 9. Commission stimmt die gesammte Rechte. Bei dem zweifelhaften Resultat folgt Zählung. Für den Antrag des Grafen von Ikenplik 2 mehr als für Verweisung in die Justiz-Commission. Auf den Antrag eines der Schriftführer wird zur Abstimmung geschritten. Das Resultat ist 76 Stimmen für Verweisung in die 9., 70 Stimmen für Verweisung in die Justiz-Commission.

Nr. 6. Dritter Bericht der Commission. Die schon in der Zweiten Kammer behandelte Petition des Grafen von Saurma-Zeltich (Berichterstatter Abg. v. Meding): „Die Hohe Kammer wolle, vereint mit der Zweiten Kammer, sich der Revision der Verfassungs-Urkunde unterziehen und aus derselben ausmerzen, was zu den Verhältnissen und historischen Erinnerungen des Preussischen Staats nicht paßt.“ Der Antrag der Commission geht dahin: „Daß die Kammer in Erwägung, daß dieselbe sich bereits auf Anträge mehrerer Mitglieder mit der Frage über Revision einzelner Artikel der Verfassungs-Urkunde beschäftigt, über die Eingabe des Grafen Saurma und Genossen zur Tagesordnung übergehen wolle.“ Hierzu ist von dem Abg. v. Forstner (unterstützt von Kaiser, Lette, Febr. von Arnim, C. Baumgart, von der Bede, Böcking, v. Brünneke, Coqui, Degenfeld, Fock, Febr. v. Forstner, v. Frankius, Frenck, Friccius, Grubig, Hensche, Herberg, Hermann, Heuer, M. Hölterhoff, Jacob, Kamp, Karsten, v. Keubell, v. Dypen, Dverweg, Quincke, Reimer, v. Köhne, Koester, Graf v. Schaf, Scheibler, v. Simpson, v. Sybel, Weiz, Febr. v. Winde, Winter) der Verbesserungs-Antrag gestellt: „über die Anträge der Abgg. v. Kleist und Ikenplik zur Tagesordnung überzugehen.“ Dieser Antrag wird durch die Linke und die Fraktionen v. Bethmann und Mägke unterstützt.

Bei der nach kurzer Debatte erfolgenden namentlichen Abstimmung wird der Antrag auf einfache Tagesordnung mit 86 gegen 64 Stimmen verworfen und der Commission's-Antrag angenommen. Schluß der Sitzung 2 $\frac{1}{2}$  Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.

[Dreizehnte Sitzung der Zweiten Kammer am 26. Januar.] Eröffnung 11 Uhr. Vorsitzender: Graf Schwerin. Am Ministerisch die Minister v. Mantuffel, v. Bodelschwingh, v. Bonin, die Regierungs-Kommissare Schumann und Scherer.

Der Präsident theilt mit, daß ihm vor einiger Zeit durch einen unbekanntem Boten eine Broschüre „über die Bildung der ersten Kammer“ zur Vertheilung unter die Mitglieder der zweiten Kammer überbracht worden sei. Er habe dem jedoch keine Folge gegeben, da ihm weder der Ursprung der Broschüre bekannt, noch Drucker oder Drucker auf derselben genannt sei.

Ein Abg. fragt an, was aus dem Abg. von Holleufer geworden ist, dem die Kammer vor 14 Tagen den Urlaub verweigert und der gleichwohl bisher nicht eingetreten ist, sondern wie verlautet, sich in der schwarzburgischen Ständekammer aufhält. Der Präsident erwidert, daß er den Beschluß der Kammer Herrn v. Holleufer angezeigt, bis jetzt aber keine Antwort erhalten habe.

Der Finanzminister bringt einen Gesekentwurf wegen Wiedereinführung der Zeitungssteuer und einen zweiten wegen Einführung einer Wechselsteuer ein. Der erstere Gesekentwurf bezweckt die Einnahme, welche die Staatskasse bis zum 1. Januar 1849 aus der Zeitungssteuer genossen, ihr in etwas erhöhten Maße wieder zuzuwenden. Während früher die Zeitungssteuer ohne Rücksicht auf den Umfang erhoben wurde, soll künftig von allen politischen Blättern, von Zeitschriften, sowie auch von sol-

den Blättern die nur Annoncen enthalten, eine Steuer von 1/2 Pfennig auf je 100 Quadrat-Zoll erhoben werden. Der Entwurf geht an die Finanz-Kommission, den Vorschlag v. Binde's und Beseler's ihn zuvor zur Begutachtung an die Kommission für den Classenschen Antrag geben zu lassen, verwirft die Kammer mit geringer Majorität. Der Entwurf wegen der Wechselsteuer geht zur Begutachtung zuerst an die Kommission für Handel und Gewerbe, definitiv ebenfalls an die Finanzkommission. Die Wahl eines Abgeordneten im Sonst-Schweizer Wahlbezirk wird fast mit Stimmeneinheit wegen großer Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt. (Schluß folgt.)

**München**, d. 24. Januar. In der letzten Sitzung bei Beratung des Militär-Etats gab der Abgeordnete v. Lasaux sein Votum dem ursprünglichen Budgetansatz, indem er auf Quantitäten hinwies, die um so mehr drohen, da sich ein „Filibustier“ der Staatsgewalt in Frankreich bemächtigt habe. Des Ausdrucks „Filibustier“ wegen beschwerte sich die hiesige französische Gesandtschaft beim Minister-Präsidenten Dr. v. d. Pforden. Dieser drückte nun in heutiger Sitzung sein Bedauern darüber aus, daß er den in der letzten Sitzung von Herrn Professor von Lasaux gegen den Präsidenten der Französischen Republik gebrauchten beleidigenden Ausdruck überhört habe, er würde sonst den Antrag auf Ordnungsruf gestellt haben. Auch der Vorsitzende, Graf v. Hegenberg, erklärte, daß er den gebrauchten beleidigenden Ausdruck überhört habe, er würde sonst nicht versäumt haben, die Geschäftsordnung zur Anwendung zu bringen, was sichtlich einen erheiterten Eindruck auf die Mitglieder machte.

**Mudolfstadt**, d. 21. Januar. Erst in dem Erlaß, welcher die Ernennung eines neuen Ministeriums kund macht, und in der gleichzeitigen Verordnung die Aufhebung der Grundrechte betreffend, hat der Fürst das Prädicat „von Gottes Gnaden“ wieder angenommen.

**Wien**, d. 24. Jan. Die L. Z. C. schreibt: „Die durch das Correspondenzblatt aus Böhmen“ verbreitete Nachricht, daß der Zollcongress Preußen auffordern werde, den aufgestellten Projecten des Zoll- und Handelsvertrages beizutreten, widrigenfalls die Union ohne Preußen abgeschlossen werde, entbehrt jeder Begründung und ist ein solcher Antrag bis jetzt nicht vorgekommen, da über eine Union im Allgemeinen ein Beschluß noch nicht vorliegt.“

Die „L. Z. C.“ meldet: „In sonst gut unterrichteten Kreisen spricht man jetzt allgemein, der Präsident der französischen Republik habe die Einberufung eines europäischen Congresses beantragt, um durch denselben die bestehenden Verträge vom Jahre 1815 einer Revision zu unterziehen.“

### Schweiz.

**Neuenburg**, d. 22. Januar. Die hier erscheinende radicale Zeitung „Impartial Neuchâtelais“ veröffentlicht heute zwei angeblich authentische Actenstücke, die Antwort, welche Sr. Maj. der König von Preußen den neuenburgischen Abgeordneten in Hedingen erteilt, und die Ansprache, welche Sr. königlichen Hoheit der Prinz von Preußen an dieselben gerichtet haben soll. Ich begnüge mich, dieselben Ihnen in wortgetreuer Uebersetzung mitzutheilen wie folgt:

Rede des Königs Friedrich Wilhelm.

„Ich schätze mich glücklich, meine Herren, Sie zu sehen; ich habe gestern Abend Ihre Stimmen erkannt, wie ich diejenigen Ihrer Freunde in Baden erkannte. Ihre Lage ist sehr bedauerlich, aber ich diene alles auf, um sie zu ändern; ich werde eine neue Reclamation an den deutschen Bundesstag richten, und wenn dieselbe von der Schweiz nicht günstig aufgenommen wird, so ist dies die Wirkung des auffallendsten Uebelwillens. Ich erwarte es aber nicht anders. Die Schweiz ist der Heerd, auf welchem das revolutionäre Gift gekocht wird, das man für ganz Europa bereitet; dies muß ein Ende nehmen, oder die Welt wird in ihren Grundfesten erschüttert. Die öffentliche Moralität geht verloren; gegen diese sind die Angriffe der Republik gerichtet, und ohne Moralität kann kein Staat bestehen.“

Rede des Prinzen von Preußen.

„Meine Herren, der König wurde durch die Kundgebung seiner getreuen Unterthanen, welche sie ihm in Baden brachten, tief gerührt; sie machte ihn glücklich, betrückte ihn aber auch, denn unter den gegenwärtigen Umständen kann er nichts für Neuenburg thun. Das Wohl Neuenburgs hängt von dem europäischen Gleichgewicht ab, und Sie müssen sich hüten, sich in einem so ersten Augenblicke zu compromittiren, weil der König Ihnen nicht zu Hülfe kommen kann. Seien Sie ruhig, klug, meine Herren, und der Augenblick Ihrer Befreiung wird erscheinen; es bleibt nur noch zu wissen, ob auf diplomatischem Wege oder, was sehr schwierig ist, mit den Waffen in der Hand. Als ich mit der Armee in Baden war, hätte ich bis zu Ihnen dringen können, und ich hätte nichts mehr gewünscht; aber ich hatte keine Befehle und in der gegenwärtigen Zeit können wir den Durchpaß durch die Länder nicht erzwingen, welche uns denselben weigern. In allen Fällen wird der König den ersten Augenblick ergreifen, um Ihnen zu Hülfe zu kommen; warten Sie also in Frieden, halten Sie sich bereit, dem ersten Rufe zu folgen, und haben Sie Vertrauen auf Gott.“ Der Prinz wendete sich dann zu den Abgeordneten der Stadt Hedingen, welche er zuerst empfing, und sagte mit lauter und fester Stimme: „In der That, meine Herren, wir finden uns durch ein sonderbares Zusammenstreffen hier alle vereinigt, Ihr, neue Unterthanen des Königs, mit diesen treuen Neuenburgern, deren Herz an Sr. Majestät hängt, von welcher sie durch bedauerliche Umstände seit drei Jahren getrennt sind. Ihre Treue, meine Herren, wurde jedoch dadurch nicht erschüttert, und ihre Gegenwart hier beweist Ihnen, daß dieselben dem Throne unveränderlich anhängen. Diese alte Treue findet sich nicht mehr in den Zeiten, in welchen wir leben; daher sage ich Ihnen, nehmen Sie ein Beispiel an diesen wackern Neuenburgern, und bleiben Sie, wie dieselben, bis zum Tode treu.“

### Frankreich.

**Paris**, d. 23. Januar. Die „Patrie“ bringt folgende officiële Mittheilung: „Gewisse Journale sprechen seit einigen Tagen von Privatdepeschen, welche der Präsident der Republik sowohl an mehrere Souveraine, als an den Papst gerichtet haben soll. Der Präsident hat lediglich in officieller Weise an die Souveraine der verschiedenen Staaten geschrieben. Nicht die geringste Privatbeziehung, welche einen politischen Charakter an sich trägt, fand zwischen ihm und ihnen Statt.“

Ein Correspondent der „Independance“ behauptet, daß der Werth der Orleans'schen Güter, welcher im Decret Louis Napoleons auf fast 300 Mill. angegeben wird, diese Höhe lange nicht erreiche. Nach ihm betrug die Schenkung, welche Ludwig Philipp seinen Kindern am 7. Aug. 1830 machte: 41,807,954 Fr.; dazu kommen 9,837,000 Fr. an unbeweglichen dem König als volles Eigenthum gehörenden Gütern, und 27,612,018 Fr., die aus der Erbschaft von der Prinzessin Adelaide, Schwester Ludwig Philipps herrühren, also in Summa 79,246,972 Fr., die zu 3pCt. eine Rente von 2,377,409 Fr. 18 Cent. geben. Die Schulden der Civilliste werden auf 40 Mill. angegeben.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 23. Januar. General Feslo, eines der Opfer des Staatsstreichs, hat seinen Wohnsitz auf der Insel Jersey aufgeschlagen, wo auch Changanier, Lamoricière und Bedeau erwartet werden. Man darf wohl voraussetzen, daß sie diesen der französischen Küste so nahen Punkt nicht ohne Absicht zu ihrem Domicil erwählt haben, sondern auf einen baldigen Umschwung der Dinge rechnen, der ihre Gegenwart in ihrem Vaterlande erfordern würde. Daß die Nähe dieser berühmten Generale dem neuen Dictator nicht angenehm sein wird, läßt sich denken, obwohl er aus eigener Erfahrung zu gut mit den englischen Gesetzen in dieser Beziehung bekannt sein muß, um sich von etwaigen Reclamationen gegen diese „Anarchisten“ Erfolgs zu verschreiben. Daß auch Changanier, einst das Schwert der Ordnungspartei und der Knecht Ruprecht der Uebelgeanteten, jetzt selbst wie der am 13. Juni von ihm aus dem Felde geschlagene Ledru-Rollin in England Zuflucht suchen muß und von dort aus gegen die „Ordnung“ conspirirt, gehört zu den wunderlichen Spielen des Schicksals, an welchen unser Zeitalter so reich ist. „Die Gefühle“, schreibt die Times, mit denen gebildete Franzosen den schwarzen Abgrund betrachten, der alle Freiheiten ihres Landes verschlungen hat, müssen denen ähnlich sein, welche die Trastra und Helvidius unter der Herrschaft der ersten Cäsaren nähren. Nur in einem Punkte haben unsere Zeiten einen großen Vortheil voraus. Innerhalb der Grenzen Frankreichs, Algeriens und Cayennes kann der Schrecken und die Espionage die Junge Löwen und die Feder zerbrechen, aber im Gegensatz zu dem römischen Reiche ist Frankreich nicht die Welt, und die von seinen Herrschern verübten Missethaten können folglich verübt werden, ohne wie in Rom das späte Urtheil der Zukunft zu erwarten.“

### Spanien.

**Madrid**, d. 18. Jan. Allmählich zieht sich gegen die bestehende Verfassung ein Unwetter zusammen, das binnen kurzer Zeit losbrechen wird. Durch die Ernennung des Generals Espelata zum Kriegsminister sind die Verehrer und Anhänger der Constitution nicht wenig erschreckt; denn jetzt sitzt Keiner mehr im Ministercatheder, der ihren politischen Glauben theilt und vertheidigt. Der thatkräftige abgetretene Kriegsminister Ferlundy, der während seiner einjährigen Verwaltung der Kriegs-Angelegenheiten so viel Nützliches eingeführt und große Reformen durchgeführt hat, ist als treuer und offener Befürworter des constitutionellen Princips durch seine Collegen von seinem Posten verdrängt worden. Was lange schon Gerücht, wird nunmehr bald eine Wirklichkeit werden. Die Constitution, die von den Machthabern als verbraucht und dem spanischen Charakter als nicht zuzugeden betrachtet wird, soll dem Estatuto Real, der von der Königin Christine während ihrer Regentenschaft gegebenen Verfassung — das Kind der Baune eines Sea-Bernardoz — Platz machen. Nach dem Estatuto bestehen nur Cortes por Estamentos, d. h. aus verschiedenen Ständen, aus der Geistlichkeit, der Ritterschaft und aus Städten. Diese Cortes werden nicht regelmäßig, sondern nur dann einberufen, wenn der König es für nöthig erachtet; jedoch sollen sie alle sechs Jahre wenigstens einmal abgehalten werden. Der jetzige Kriegsminister ist ein alter und war von jeder ein kraft- und willenloser Mann, der zu allen Anordnungen seiner Collegen „Ja“ sagen wird. Um der Wiedereinführung des Estatuto den Weg zu bahnen, sollen die durch die Constitution abgeschafften Majorate wieder hergestellt werden, und liegt das betreffende Gesetz der Königin bereits zur Unterschrift vor. Nach diesem Gesetze müssen die Granden und Titulados, d. h. die Grafen, Marquis und Barone, unabhängige Männer sein und vom Staate keinen Sold beziehen. Die Ersteren sollen wenigstens 15,000 Piastra (ungefähr 20,000 Thlr. preuß.) jährlicher Einkünfte, die Titulados deren wenigstens 5000 haben. Bravo Murillo verfährt hierbei sehr schlau; denn die größere Mehrzahl der durch die Aufhebung der Majorate entstandenen Granden und Titulados sind entscheidende Anhänger der noch bestehenden Verfassung, und würden diese in den Cortes por Estamentos der Regierung hinderlich sein. Da sie aber, wenigstens die meisten, die im Gesetze geforderten Einkünfte nicht besitzen, so müssen sie ihre Titel ablegen und haben kein Recht, an den Cortes Theil zu nehmen. Aus diesen Gründen liebküßelt die Regierung mit den Koryphäen der carlistischen Partei und sucht sich mit ihnen zu veröhnen. Eine große Anzahl Subalterne, Disficere und Beamte, sind bereits angestellt.

und täglich bringt die „Gaceta“ neue Ernennungen. Von Seiten der Progresfisten ist wenig zu fürchten. Espartero ist bereits gewonnen, Alcala Galiano todt, Pacheco bestochen und Escosura auf dem Wege, überzutreten. Diese Partei, ihrer Hauptführer beraubt, wird demnächst einschlafen und bald aufhören, zu existiren. (N. 3.)

### Vermischtes.

— In Graz ist die Constitutionsgasse wieder in Neugasse umgetauft worden.

— London. Um bei ähnlichen Unglücksfällen, wie der der „Amazone“, in der Folge wenigstens das Postfelleisen, mit seinem meist sehr werthvollen Inhalte an Briefen, Banknoten, Papieren u. zu sichern, macht Jemand in den „Times“ den praktischen Vorschlag (und zwar nicht zum ersten Male), daß das Postpäckchen künftig bei allen Postschiffen in einer Art Coxe aufbewahrt werde, die, wenn dem Schiffe Zerföhrung droht, auf dem Wasserpiegel zurückgelassen und mittelst eines Ankers festgehalten werden könnte, so daß ein anderes, denselben Weg kommendes Fahrzeug im Stande wäre, die Hinterlassenschaft aufzunehmen.

Der König Jakob I. von England schenkte einst dem Lord Githester, dem Vorfahren des jetzigen Marquis von Donegal, eine Strecke Land. Auf diesem Boden wurde später die Stadt Belfast erbaut, und er gehört heute noch seinen Nachkommen, die davon nun eine jährliche Rente von mehr als 300,000 Pf. St. (2 Mill. Thlr.) beziehen.

— Die französischen Marschälle führen wieder den durch königliche Ordonnanz vom 19. August 1836 abgeschafften Marschallstab, befaßt sich mit einem 30—40 Centimetres langer Stab, mit blauem, goldbestrichenem Sammt überzogen und mit Gold eingefaßt, mit der Legende im Relief: Terror. Belli. Decus. Pacis.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Januar.

Im Kronprinzen: Frau Kanzler v. Pfau a. Bernburg. Dr. Ritterquitsch, Köbbeck a. Wahlenborn. Die Hrn. Kogst. Wohlgenuth a. Leipzig, Carban a. Berlin, Kampf a. Erfurt, Rosenbaum a. Dresden, Engler a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Rent. Franke a. Bamberg. Dr. Damm. Heintze a. Heiligenstadt. Dr. Fabrit. Schulte a. Aachen. Die Hrn. Kauf. Gansmann a. Bremen, Greiffenhagen a. Berlin, Koch a. Köln. Soldner Kling: Hr. Rechts-Anwalt Greiffmüller a. Göttern. Die Hrn. Kauf. Wolbemar a. Berlin, Jander a. Leimerich. Dr. Cand. Seebach a. Jena. Dr. W. Schimmbauer Biring a. Altenburg. Englischer Hof: Hr. Landrath v. Böhm a. Dresden. Dr. Defon. Böger a. Connewitz. Hr. Dr. med. Berger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schmorl a. Annaberg, Dellinger a. Sletzin, Berthaus a. Mainz. Soldner Löwen: Hr. Fabrit. Heintze a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Halfer a. Brehna, Schmidt a. Neu-Abtsch. Liebner a. Dessau, Piffier a. Bremen, Säuer a. Brandenburg. Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Pappenheim, Hr. Rentier Waldenburg a. die Hrn. Kauf. Jonas u. Eilenthal a. Berlin. Hr. Amtm. Hammer a. Goshofen. Hr. Posthalter Schäfer u. Hr. Kaufm. Schäfer a. Aetern. Hr. W. Jor. v. Grofmann a. Berlin. Hr. Rent. v. Brater a. Deub. Dr. Fabricier v. Fischer a. Chemnitz. Dr. Gutsch. Etchen a. Peron. Die Hrn. Kauf. Fischer a. Nordhausen, Sebes a. Dresden. Schwarzen Bar: Die Hrn. Kauf. Casiraghi a. Belg. Scheller a. Frankfurt. Dr. Schaus. Pofmann a. Warmbrunn. Dr. Defon. Blasse a. Lunzenhausen. Dr. Lederblit. Semmler a. Walmehd. Soldner Kugel: Die Hrn. Kauf. Wagner a. Dessau, Reinhardt a. Dresden, Köppling a. Magdeburg, Weisner a. Sletzin. Dr. Fabrit. Werner a. Suhl. Dr. Lehrer Hartensfeld a. Berlin. Thüringer Bahnhof: Dr. Baumst. Büchner a. Weimar. Dr. Spengler m. Schumann a. Wien. Dr. Parit. Goldkunde a. Frankfurt. Dr. Hauptmann v. Jena a. Piesbam. Dr. Fabrit. Ludowski a. Wladimir. Dr. Geh. Rath Herzog a. Eisingen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kaufdruck *)	336,92 Par. L.	337,08 Par. L.	337,00 Par. L.	337,00 Par. L.
Dampfdruck	2,04 Par. L.	2,54 Par. L.	2,47 Par. L.	2,35 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	83 pCt.	98 pCt.	93 pCt.
Kaufwärme	0,5 C. Rm.	4,8 C. Rm.	2,6 C. Rm.	2,6 C. Rm.

\*) Alle Kaufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Die Conditorei von Wilh. Ehrlich in Eilenburg, Leipziger Straße Nr. 8,

empfiehlt ächte Malz-Bonbons unter Bezugnahme auf ein Gutachten des interimistischen Kreis-Physicus, Herrn Dr. Bernhardt hier, welches diese Bonbons für sehr zweckmäßig bereitet und für ein vortheilhaftes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit u. erklärt.

### Atteft.

Auf Ihren Antrag vom 31. März c. habe ich die von Ihnen eingeschickten Malz-Bonbons nebst der gleichzeitig mitgetheilten Bereitungsweise geprüft, letztere sehr zweckmäßig und erstere von so guter Qualität befunden, daß von denselben eine vortheilhafte Wirkung als Palliativ bei Husten, Heiserkeit u. wohl zu erwarten ist. Eilenburg, den 6. April 1849.

Der interim. Kreis-Physicus  
(L. S.) Dr. Bernhardt.

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes zeige ich ergebenst an, daß mir für **Vibra** und Umgegend der alleinige Verkauf dieser rühmlichst bekannten **Malz-Bonbons** übertragen worden ist und empfehle solche hiermit bestens. **Vibra**, am 26. Januar 1852.

C. G. Brutschke.

Von **J. G. Niedenhoff** in Mülheim a. Rh. erhielt ich **Commissions-Lager** von:  
1848r **Johannisberger**, die große Flasche 17 1/2 Sgr.,  
1848r **Marobrunner**, „ „ 13 1/2 Sgr.,  
1846r **Hochheimer**, „ „ 13 1/2 Sgr.  
Bei Abnahme von 6 Flaschen sind die Preise wesentlich billiger. Bestellungen auf Körbe von 30 Fl. à 15 Sgr. und 12 Sgr. frei hier besorge ich prompt. Indem ich für solide Bedienung garantire, bitte um geneigte Aufträge.

Moritz Förster.

Französische und türkische Pflaumen empfiehlt billigst Moritz Förster.

Stearin-Lichte in allen Größen billigst bei Moritz Förster.

Beste Messina-Citronen empfiehlt im Ganzen und Einzel Moritz Förster.

### Dr. Romershausen's galvano-electrischer Bogen,

ein bewährtes Heil- und Schuzmittel bei rheumatischen und nervösen Leiden. Diesen, allein nach naturwissenschaftlichen Grundfäzen richtig konstruirten und mit voller nachweisbarer Kraft versehenen Apparat liefere ich mit instructiver Anleitung und vollständiger Armatur nach neuesten Verbesserungen mit Zink und Silberpolen zu 20 Sgr.

Jul. Herm. Schmidt,  
Mechaniker und Optiker,  
Schmeerstraße Nr. 708.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter, sehr vortheilhaft gelegener und in baulichem Stande sich befindender Gasthof, mit Stallung für 60—70 Pferde, ist in einer lebhaften Stadt sofort für 8000 Rthl. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen und alles Nähere auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen zu erfahren bei dem damit beauftragten Commissionair **Pietesch** in Merseburg.

Mein assortirtes Lager, bestehend in Tuch, Buckskin, Hosen- und Westenzug, Shybet, Orleans und Neapolitanes empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung, da ich sämtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

**Ignaz Albrecht**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 28.

Hanleinwand à Elle 2 1/2 Sgr. bis 5 1/2 Sgr. empfiehlt  
**Ignaz Albrecht**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 28.

Englischer Gold-Cream, sehr heilsam für erfrörene und aufgesprungene Hände, bei  
**J. A. Pernice**.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 31. d. M. bei **Trübe**.

### Anzeige.

Mein Commissions-Lager von **Suhler Doppelkinten** ist wieder completirt, und empfehle dieselben in ganz vorzüglicher Auswahl. **Eröbzig**, den 23. Januar 1852.

**G. Kleinholz**.

### Die Uhrmacherkunst

zu erlernen, kann zu Ostern ein junger Mann in meinem Geschäft placirt werden.

Die Uhrhandlung  
von **W. Günther**,  
Uhrmacher.

### Hafen- und Kaninchenfelle

werden zu den höchsten Preisen eingekauft in der Leipzigerstraße Nr. 282, dem goldnen Löwen gegenüber.

**L. Wedding**, Hutfabrikant.

### Bücher-Auction.

Heute und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab Versteigerung der Heckerischen Bibliothek (Medicin, Naturwissenschaft, Geschichte) im Auctions-Lokale, alter Markt Nr. 495.

### Compagnon-Gesuch.

Zu einem höchst rentablen kaufmännischen Geschäft, welches der Mode nie unterworfen ist, wird ein Compagnon gesucht. Es wird mehr auf einen tüchtigen Mitarbeiter, als auf bedeutendes Vermögen gesehen. Hierauf Reflectirende wollen in frankirten Briefen ihre Adresse nebst genauer Angabe ihrer Verhältnisse unter dem Buchstaben Z. poste rest. Wittemberg nachherzulegen.

### Frischen Seedorf, a. H. 2 1/2 %

ausgenommen, empfiehlt Julius Kramm.

### Stearin-Lichte,

a. Pat. S. 1/2 8 A, sehr weiß- und hellbrennend empfiehlt Julius Kramm.

**Gingemachte Kirichen, Pflaumen, Nüsse, Perlzwiebeln, Stachelbeeren, Preiselbeeren, Pfeffer-Curken und Ananas**  
empfehlen Julius Kramm.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Mit tiefer Wehmuth entliegend wie uns der schmerzlichen Pflicht, theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch anzuzeigen, daß Frau **Caroline Dorothea Schramm**, geb. **Strauß**, den 25. d. M. Abends gegen 9 Uhr ihre irdische Laufbahn vollendete. Zur der Glaube an Gott und ein besseres Vaterland, in welchem die Vollendete zu einem schönern Wiederfinden uns aufgehoben ist, kann in unferm tiefen Schmerze uns aufricht erhalten. Wir sind auch ohne Beileidsbezeugung der stillen Theilnahme unserer Freunde versichert.  
Beesen-Laublingen, d. 26. Jan. 1852.  
Der Kantor **C. G. L. Schramm** und die Hinterbliebenen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Januar.			Preuß. Cour.			Preuß. Cour.		
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
<b>Fonds-Cours.</b>								
Preuß. 3% Anleihe	102 1/2	102	103	107 1/2	107	103 1/2	102 1/2	106 1/2
Staats-Anleihe 1850	102 1/2	102	102 1/2	103 1/2	103	103 1/2	102 1/2	106 1/2
Staats-Schuld-Scheine	89 1/2	89 1/4	89 1/2	97	97	97	97	97
Ders. Dtsch. Bau-Dotigat.	87 1/2	87	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2	87 1/2
Pr.-Sch. d. Eech. à 50 fl.	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2	122 1/2
Kur u. N. Nem. Schidberich	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2
Berliner Stadt-Dotigat.	88 1/2	87 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2
do. do.	88 1/2	87 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2
Kur u. N. Nem. Märkische	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Dt. Preussische	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2
Demmerische	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Petersche	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2
do. do.	95	95	95	95	95	95	95	95
Schlesische	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2
do. Lit. B. v. St. gar.	94	93 1/2	94	94	94	94	94	94
Westpreussische	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Kur u. N. Nem. Märkische	100	98 1/2	100	100	100	100	100	100
Demmerische	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Preussische	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Rheinische u. Westph.	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Schlesische	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Schlesische	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Schuldversch. d. Eichs. L.-C.	98	98	98	98	98	98	98	98
Preuß. Pant.-Anh.-Scheine	98	98	98	98	98	98	98	98
<b>Leipzig, den 26. Januar.</b>								
<b>Cours</b>			<b>Staatspapiere.</b>			<b>Actien exch. Zinsen.</b>		
in 1/2 fl. - Fuß.	Angeboten.	Gesucht.	Actien exch. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.	Actien exch. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.
Pr. Fredr. à 5 fl.	100	100	Leipz. Stadt-Dotigat. kleinere	101	101	Leipz. Stadt-Dotigat. kleinere	101	101
And. ausl. Louisdor à 5 fl.	100	100	do. do. 4 1/2 %	101	101	do. do. 4 1/2 %	101	101
ringem Kaufmannsusc.	100	100	do. do. 4 1/2 %	101	101	do. do. 4 1/2 %	101	101
Holl. Duc. à 3 fl.	100	100	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91 1/2	91 1/2	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91 1/2	91 1/2
Kaiserl. do. do.	100	100	von 100 u. 25	101 1/2	101 1/2	von 100 u. 25	101 1/2	101 1/2
Bresl. do. do. à 65 1/2 fl.	100	100	à 4 % von 500	101 1/2	101 1/2	à 4 % von 500	101 1/2	101 1/2
Poste do. do. à 65 fl.	100	100	von 100 u. 25	95	95	von 100 u. 25	95	95
Conv.-Spec. u. Gld.	100	100	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	101	101	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	101	101
idem 10 u. 20 Rr.	100	100	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101
<b>Staatspapiere.</b>								
<b>Actien incl. Zinsen.</b>			<b>Actien exch. Zinsen.</b>			<b>Actien exch. Zinsen.</b>		
Königl. sächs. Staatspapiere à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	88	88	Leipz. Stadt-Dotigat. kleinere	101	101	Leipz. Stadt-Dotigat. kleinere	101	101
à 4 1/2 % do. do. von 500 fl.	100 1/2	100 1/2	do. do. 4 1/2 %	101	101	do. do. 4 1/2 %	101	101
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	103	103	do. do. 4 1/2 %	101	101	do. do. 4 1/2 %	101	101
à 5 % do. do. von 500 u. 200	103	103	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91 1/2	91 1/2	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91 1/2	91 1/2
do. do. kleinere	103	103	von 100 u. 25	101 1/2	101 1/2	von 100 u. 25	101 1/2	101 1/2
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	92 1/2	92 1/2	à 4 % von 500	101 1/2	101 1/2	à 4 % von 500	101 1/2	101 1/2
kleinere	92 1/2	92 1/2	von 100 u. 25	95	95	von 100 u. 25	95	95
Act. d. ch. sächs. bat. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % spär. à 3 % v. 100 fl.	88 1/2	88 1/2	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101
do. sächs. schles. 4 % pr. 100	100 1/2	100 1/2	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	101	101
Pr. Dbl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	100	100	Epz.-Dresd.-Eisenb. v. Dbl. à 3 1/2 %	109 1/2	109 1/2	Epz.-Dresd.-Eisenb. v. Dbl. à 3 1/2 %	109 1/2	109 1/2
Act. à 10 fl. 4 %	100	100	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch.	87 1/2	87 1/2	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch.	87 1/2	87 1/2
Leipz. Stadt-Dotigat. à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	95 1/2	95 1/2	à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	87 1/2	87 1/2	à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	87 1/2	87 1/2
kleinere	95 1/2	95 1/2	kleinere	87 1/2	87 1/2	kleinere	87 1/2	87 1/2
<b>Actien incl. Zinsen.</b>								
Act. d. ch. sächs. bat. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % spär. à 3 % v. 100 fl.	88 1/2	88 1/2	Act. d. ch. sächs. bat. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % spär. à 3 % v. 100 fl.	88 1/2	88 1/2	Act. d. ch. sächs. bat. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % spär. à 3 % v. 100 fl.	88 1/2	88 1/2
do. sächs. schles. 4 % pr. 100	100 1/2	100 1/2	do. sächs. schles. 4 % pr. 100	100 1/2	100 1/2	do. sächs. schles. 4 % pr. 100	100 1/2	100 1/2
Pr. Dbl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	100	100	Pr. Dbl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	100	100	Pr. Dbl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	100	100
Act. à 10 fl. 4 %	100	100	Act. à 10 fl. 4 %	100	100	Act. à 10 fl. 4 %	100	100
Leipz. Stadt-Dotigat. à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	95 1/2	95 1/2	Leipz. Stadt-Dotigat. à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	95 1/2	95 1/2	Leipz. Stadt-Dotigat. à 3 % im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl.	95 1/2	95 1/2
kleinere	95 1/2	95 1/2	kleinere	95 1/2	95 1/2	kleinere	95 1/2	95 1/2

### Marktberichte.

Halle, den 27. Januar.

Weizen 2 fl. 6 Jgt. 3 A. bis 2 fl. 20 Jgt. - A.  
 Roggen 2 fl. 8 " 9 " - 2 fl. 21 " 3 "  
 Gerste 1 fl. 15 " - 1 fl. 23 " 3 "  
 Hafer - - - 25 " - 1 fl. 3 " 9 "

Magdeburg, den 26. Januar. (Nach Weipen.)  
 Weizen 50 - 60 1/2 fl. Gerst 26 - 40 fl.  
 Roggen 56 - 58 fl. Hafer 22 - 24 1/2 fl.  
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Realte 38-37 1/2 fl.

Berlin, den 26. Januar.  
 Weizen loco 61-69 fl.  
 = schwimmend 87 1/2 pfd. hochunt. poln. zu 66 fl. vert.  
 Roggen loco 60 1/2-63 fl.  
 = 85 1/2 pfd. zu 60 1/2 fl. pr. 82 pfd., 85 pfd. 9 stb. zu 60 1/2 fl. und eine Kleinigkeit vom Boden 60 1/4 pr. 82 pfd. vert.  
 = Januar 61 fl. Br., 60 1/4 à 1/2 G.  
 = Februar do.  
 = pr. Frühj. 61 1/2 à 60 1/2 fl. und zuletzt wieder bis 61 1/2 fl.  
 = kleine 37-39 fl.  
 Hafer loco 27-29 fl.  
 = pr. Frühj. 48 pfd. 27 1/2 fl. nominell.  
 = Suppl. 28 1/2 fl. do.  
 Erbsen 50-54 fl.  
 Kappsafat Winterapps 68-66 fl.  
 = Winterapps 66-64 fl.  
 = Sommererbsen 54-53 fl.  
 Reislaaf 58-55 fl.  
 Rubel loco 10 1/4 fl. Br., 10 1/2 G.  
 = Januar do.  
 = Jan./Febr. do.  
 = Febr./März 10 1/4 fl. Br., 10 1/4 G.  
 = März/April 10 1/4 fl. Br., 10 1/4 G.  
 = April/Mai 10 1/4 fl. vert. u. Br., 10 1/4 G.  
 = Mai/Juni 10 1/4 fl. Br., 10 1/4 G.  
 = Juni/Juli 10 1/4 fl. Br., 10 1/4 G.  
 = Juli/August 10 1/4 fl. Br., 10 1/4 G.  
 = Sept./Octbr. 10 1/4 fl. vert. u. Br., 10 1/4 G.  
 = pr. Frühjahr 11 1/2-11 1/4 fl.  
 Spiritus loco ohne Faß 27 1/2 fl. vert.  
 = mit Faß 27 1/4 fl. Br., 27 1/2 fl. u. G.  
 = pr. Januar do.  
 = Jan./Febr. do.  
 = Febr./März 28 fl. Br., 27 1/2 G.  
 = März/April 28 1/2 fl. Br. u. G.  
 = April/Mai 30 à 29 1/2 fl. vert., 29 1/2 Br. u. G.

Breslau, d. 26. Jan. Weizen, weißer, 58-74 Jgt. do. gelber 61-72 Jgt. Roggen 57-68 Jgt. Gerste 41-47 1/2 Jgt. Hafer 28-32 Jgt.

Stettin, d. 26. Januar. Weizen ohne Geschäft still. Roggen Jan. 61 gefordert, Frühj. 62 1/2 Br. Rubel Herbst 10 1/2, 10 1/2 bis Spiritus Frühj. 12 1/2, 12 1/2 bis.

Hamburg, d. 26. Januar. Roggen 100 gehalten, stille. Weizen Polstein. 104 gehalten, fest. Del 19 1/2, 19 1/2, 20 %.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 26. Jan. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 8 Fuß 1 Zoll.  
 am 27. Jan. Mts. 6 Uhr am Unterpiegel 7 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 26. Jan. am alten Pegel Nr. 12 und 2 Zoll.  
 am neuen Pegel 12 Fuß 9 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
 Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
 Aufwärts: d. 25. Januar. 3 Schiffe, Erbsen, v. Magdeburg u. Dresden.  
 Abwärts: d. 26. Januar. 3. Schwarzkopf, Brennholz, v. Coswig u. Neuf-Magdeburg. - B. Ernst, Spyskeine, v. Weienlaubingen u. Dömitz.  
 Magdeburg, den 26. Januar 1852.  
 Königl. Schiffschiff. Amt. Haase.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 45. Halle, Mittwoch den 28. Januar 1852. Erste Ausgabe.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: dem Ober-Bergamts-Direktor zu Dortmund, Berghauptmann von Niesky, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der König ist nach Falls die Präsident Frhr. am nächsten erlichen Eröffnen werden sche Wie wir a Bonin, de eselbe möge en, da er w rten ferner, gen Militair- itige Berwen at beabsichtig Die Flott rückt, sondern Wie aber 0 rung soll fest liefern. Der „Sta enr aths. iht und betr ß die im Erl e Gemeinsha gefagt haben. m 21. Juli 1 edigtamts-Ka Jahre 1840 igkeits-Zeugn 48, nämlich urchschnittlich inirten Rand Preussischen



einer neuen Gemeinde-Verordnungs-Vorlage. Von der Linken unterstützt und in die Gemeinde-Commission verwiesen.

Nr. 5. Antrag Klee (Aufhebung der Geschworenengerichte bei politischen Verbrechen). Präs. für Verweisung in die Justiz-Commission. Abg. Graf v. Ikenplig für Verweisung in die 9. Commission. Für die Ueberweisung in die 9. Commission stimmt die gesammte Rechte. Bei dem zweifelhaften Resultat folgt Zählung. Für den Antrag des Grafen von Ikenplig 2 mehr als für Verweisung in die Justiz-Commission. Auf den Antrag eines der Schriftführer wird zur Abstimmung geschritten. Das Resultat ist 76 Stimmen für Verweisung in die 9., 70 Stimmen für Verweisung in die Justiz-Commission.

Nr. 6. Dritter Bericht der Commission. Die schon in der Zweiten Kammer behandelte Petition des Grafen von Saurma-Feltzsch (Berichterstatter Abg. v. Mebing): „Die Hohe Kammer wolle, vereint mit der Zweiten Kammer, sich der Revision der Verfassungs-Urkunde unterziehen und aus derselben ausmerzen, was zu den Verhältnissen und historischen Erinnerungen des Preussischen Staats nicht paßt.“ Der Antrag der Commission geht dahin: „Daß die Kammer, in Erwägung, daß dieselbe sich bereits auf Anträge mehrerer Mitglieder mit der Frage über Revision einzelner Artikel der Verfassungs-Urkunde beschäftigt, über die Eingabe des Grafen Saurma und Genossen zur Tagesordnung übergehen wolle.“ Hierzu ist von dem Abg. v. Forstner (unterstützt von Kisker, Lette, Frhr. von Arnim, E. Baumstark, von der Bede, Böding, v. Brünneck, Coqui, Degenfolb, Föndt, Frhr. v. Forstner, v. Franksius, Frenck, Friccius, Grubitz, Hensche, Herberich, Hermann, Heuser, M. Hölsterhoff, Jacob, Kamp, Karsten, v. Keubell, v. Dypen, Dverweg, Quinde, Reimer, v. Könne, Roessler, Graf v. Schack, Scheibler, v. Simpson, v. Sybel, Weit, Frhr. v. Winde, Winter) der Verbesserungs-Antrag gestellt: „über die Anträge der Abgg. v. Kleist und Ikenplig zur Tagesordnung überzugehen.“ Dieser Antrag wird durch die Linke und die Fractionen v. Bethmann und Mägke unterstützt.

Bei der nach kurzer Debatte erfolgten namentlichen Abstimmung wird der Antrag auf einfache Tagesordnung mit 86 gegen 64 Stimmen verworfen und der Commissions-Antrag angenommen. Schluß der Sitzung 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.

[Dreizehnte Sitzung der Zweiten Kammer am 26. Januar.] Eröffnung 11 Uhr. Vorsitzender: Graf Schwerin. Am Ministertisch die Minister v. Manteuffel, v. Bodelschwingh, v. Bonin, die Regierungs-Kommissare Schumann und Scherer.

Der Präsident theilt mit, daß ihm vor einiger Zeit durch einen unbekanntem Boten eine Broschüre „über die Bildung der ersten Kammer“ zur Vertheilung unter die Mitglieder der zweiten Kammer überbracht worden sei. Er habe dem jedoch keine Folge gegeben, da ihm weder der Ursprung der Broschüre bekannt, noch Drucker oder Druckort auf derselben genannt sei.

Ein Abg. fragt an, was aus dem Abg. von Holleufer geworden ist, dem die Kammer vor 14 Tagen den Urlaub verweigert und der gleichwohl bisher nicht eingetreten ist, sondern wie verlautet, sich in der schwarzburgischen Ständekammer aufhält. Der Präsident erwidert, daß er den Beschluß der Kammer Herrn v. Holleufer angezeigt, bis jetzt aber keine Antwort erhalten habe.

Der Finanzminister bringt einen Gesekentwurf wegen Vereinfachung der Zeitungssteuer und einen zweiten wegen Einführung einer Wechselsteuer ein. Der erstere Gesekentwurf bezweckt die Einnahme, welche die Staatskasse bis zum 1. Januar 1849 aus der Zeitungssteuer genossen, ihr in etwas erhöhten Maaße wieder zuzuwenden. Während früher die Zeitungssteuer ohne Rücksicht auf den Umfang erhoben wurde, soll künftig von allen politischen Blättern, von Zeitschriften, sowie auch von sol-